

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Wirtschaftswissenschaften
Fach:	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
Lernfeld:	--
Thema:	Gründe für Unternehmenskrisen
Kurze Zusammenfassung	Die Schüler sollen anhand von Zeitungsartikeln herausfinden, warum die jeweiligen Unternehmen in eine Krise geraten sind.
Datum:	25.05.2005
Bildungsgang/Stufe:	Berufsfachschule - Unterstufe
Autor: (freiwillig)	Matthias Fehre
Emailadresse: (freiwillig)	--

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Die Lerngruppe BWU 21 ist eine Klasse der Unterstufe des Bildungsganges der Berufsfachschule des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung (2-jährige Handelsschule).

Der Klassenverband besteht aus 18 Schülerinnen und Schülern¹ im Alter von 17 bis 19 Jahren, die sich wie folgt verteilen:

Alter in Jahren			Mädchen	Jungen
17	18	19		
7	7	4	13	5

Das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen wird von mir mit 2 Wochenstunden im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts unterrichtet.

1.2 Vorkenntnisse/Verhalten bezogen auf die Stunde

Fachkompetenz

Da es sich bei der Klasse um eine Unterstufe handelt, wurde Fachwissen in den unterschiedlichen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre erstmalig im ersten Halbjahr der Unterstufe vermittelt.

Die Unterrichtsreihe „Die Unternehmensformen“ ist Teil des Handelsrechts, mit dem der bedarfsdeckende Unterricht zum Halbjahr angefangen hat. Der Großteil der Klasse arbeitet aktiv am Unterricht mit. Einige wenige Schüler beteiligen sich nur wenig bzw. überhaupt nicht am Unterricht. Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist zufriedenstellend.

Sozialkompetenz

Das Lern- und Arbeitsklima der Klasse kann als befriedigend bewertet werden. Insgesamt ist die Klasse sehr lebendig, was sich in der Regel positiv auf das Lernklima auswirkt.

Methodenkompetenz

Die Methode „Gruppenarbeit“ wurde kürzlich in der Klasse eingeführt. Die ersten Vorbehalte bzw. neutralen Äußerungen gegenüber dieser Arbeitsform konnten abgebaut werden. Da die meisten Schüler dieser Form nun offener gegenüberstehen, soll in den kommenden Stunden weiter mit dieser Sozialform gearbeitet werden, wenn es sich thematisch umsetzen lässt.

Aus diesem Grund habe ich die Methode der Gruppenarbeit gewählt, um den Schülern die Möglichkeit zu weiteren positiven Erfahrungen mit der Gruppenarbeit zu geben.

Außerdem soll so die Hemmschwelle der Schüler, wenn Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren sind, reduziert werden.

2. Didaktische und methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Die Grundlage des Unterrichts bildet die laut Konferenzbeschluss didaktische Jahresplanung des Schuljahres 2004/2005 für die Berufsfachschule (zweijährige Berufsfachschule Unterstufe) – Typ Wirtschaft und Verwaltung.

2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Thema der ersten Doppelstunde	Die Einzelunternehmung
Thema der zweiten Doppelstunde	Die offene Handelsgesellschaft
Thema der dritten Doppelstunde	Die Kommanditgesellschaft
Thema der vierten Doppelstunde	Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Thema der fünften Doppelstunde	Die Aktiengesellschaft
Thema der heutigen Stunde	Gründe für Unternehmenskrisen
Thema der nächsten Doppelstunde	Der Weg in die Krise und Lösungsmöglichkeiten der Unternehmenskrise

2.3 Didaktischer Schwerpunkt der Stunde und Lernziele

Die heutige Stunde ist die vorletzte Stunde zur Reihe „Unternehmensformen“.

Die Schüler sollen anhand von Zeitungsartikeln herausfinden, warum die jeweiligen Unternehmen in eine Krise geraten sind.

Der Einsatz von Zeitungsartikeln soll den Schülern den Bezug zur Realität vermitteln.

Hierbei wurden bewusst die Artikel von Firmen gewählt, zu denen die Schüler einen Bezug herstellen können.

Das Unternehmen Girmes ist direkt am Ort und am Nebenort ansässig und musste von Anfang letzten Jahres bis heute ca. 700 Mitarbeiter entlassen, so dass die Eltern der Schüler oder zumindest Bekannte davon betroffen waren.

Das Unternehmen Karstadt ist ebenfalls am Ort ansässig, und gehört zu den Gesellschaften, die in eine neue Gesellschaft ausgegliedert und dann verkauft werden soll. Karstadt feierte vor ein paar Tagen sein 28-jähriges Bestehen in Nettetal.

Fußball mit Borussia Dortmund bzw. Borussia Mönchengladbach ist immer ein Klassenthema.

Dies trifft ebenfalls auf das Thema Handys zu.

Um arbeitsfähige Gruppen (4-5 Schüler) zu bekommen, wird die Klasse in 4 Gruppen unterteilt. Hierbei sind die Gruppen so zusammen gestellt worden, dass leistungsschwächere mit leistungsstärkeren Schülern zusammen arbeiten. Das soll dazu führen, dass die schwächeren Schüler von den stärkeren Schülern unterstützt werden und damit von ihnen profitieren. Die Gruppen sollen jeweils einen Text lesen, und danach Gründe für die Krise des Unternehmens herausarbeiten und jeweils einen Grund auf eine Karte übertragen. Das Ergebnis soll an die Tafel geklebt werden. Die Gründe der Unternehmenskrise des jeweiligen Unternehmens soll der Klasse kurz erläutert werden.

Anschließend sollen die Ergebnisse der vier Gruppen hinsichtlich Gemeinsamkeit und Unterschiede betrachtet und analysiert werden.

Danach sollen die Schüler die Ergebnisse auf ein Arbeitsblatt übertragen, damit dieses in der nächsten Stunde als Ausgangspunkt für den Weg in die Krise sowie deren Lösungsmöglichkeiten verwendet werden kann.

Der Gegenwartsbezug ergibt sich aus der aktuellen Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland. Noch nie mussten so viele Unternehmen Insolvenz anmelden wie in den letzten Monaten. Viele Haushalte leiden aufgrund der damit verbundenen Arbeitslosigkeit eines bzw. beider Elternteile.

Schon bei der Wahl des Ausbildungsplatzes ist es für die Schüler in Zukunft wichtig, Informationen über den Ausbildungsbetrieb bezüglich der Ausbildungsplatzsicherheit und der Chance auf Übernahme nach der Ausbildung zu erhalten.

Didaktisch reduziert wurde aufgrund des Zeitaspektes der Weg in die Krise sowie Lösungsmöglichkeiten der Unternehmenskrise.

Die Zeitungsartikel wurden von mir aus Verständnisgründen und wegen Überlänge teilweise gekürzt. Es wurde darauf geachtet, dass durch die Verkürzung der ursprüngliche Inhalt nicht verfälscht wurde.

3. Konkretisierung der Lernziele

Die Schüler erweitern langfristig ihre Fachkompetenzen, indem sie

- Gründe für Unternehmenskrisen erkennen und benennen können.

Die Schüler erweitern langfristig ihre Methodenkompetenz, indem sie

- Zeitungsartikel analysieren und für den Unterricht nutzen können,
- selbständiges Arbeiten in Gruppen lernen und anwenden.

Die Schüler erweitern langfristig ihre Sozialkompetenz, indem sie

- erlernen Verantwortung für den Lernprozess ihrer Mitschüler zu übernehmen, indem sie ihr Wissen in die Arbeitsgruppe einbringen und ihren Mitschülern mitteilen,
- in der Gruppenarbeit ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und zum gegenseitigen Zuhören und Helfen weiterentwickeln.

4. Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Aktions-/ Sozialform	Medien
Einstieg/ Problem- darstellung	Dialog zweier Schüler; die Schülerin hat einen Anruf von dem Unternehmen bekommen, dass ihre Lehrstelle nicht mehr sicher ist, da sich das Unternehmen in der Krise befindet.	Impuls	Film, Beamer, Laptop
Problem- darstellung	Schüler analysieren den Film in eigenen Worten; Suche nach Beispielen von Unternehmen in der Krise	Unterrichtsgespräch, Fragend-entwickelnd	
Hinführung zum Arbeitsauftrag und Erarbeitung der Problemlösung	Lehrer klärt das Stundenthema (Gründe für Unternehmenskrisen); Lehrer erklärt den Ablauf der Gruppenarbeit; Schüler lesen Zeitungsartikel zur Unternehmenskrise und erstellen Karten zu den jeweiligen Gründen	Unterrichtsgespräch arbeitsteilige Gruppenarbeit	Zeitungsartikel Karstadt, Girmes, Borussia Dortmund, Siemens, Karten
Sicherung der Ergebnisse	Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse	Schülervortrag Unterrichtsgespräch	Erwartete Schülerantworten
Festigung und Vertiefung	Vergleich von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Gründen für die Unternehmenskrise anhand der 4 Beispiele, Übertragung der Ergebnisse auf das Arbeitsblatt	Unterrichtsgespräch, selbständige Schülerarbeit	Schülerergebnisse, Arbeitsblatt

5. Quellen

- Lehrplan vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, Düsseldorf 2004/2005
- Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Heise Zeitschriftenverlag, verschiedene Zeitungsartikel aus dem Internet mit Quellenangabe, 2003- 2005
- Heinemeier/Limpke/Jecht, Wirtschaftslehre für Berufsfachschulen, Winklers Verlag 2003
- Bibliographisches Institut, Großes Fremdwörterbuch, VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1986

6. Anlagen

- Didaktische Jahresplanung
- Filmdialog
- Gruppe Karstadt
- Gruppe Borussia Dortmund
- Gruppe Girmes
- Gruppe Siemens
- Erwartete Schülerantworten
- Arbeitsblatt

Didaktische Jahresplanung

Wird im schriftlichen Entwurf nachgereicht. (Datei sonst zu groß)

Anlage 2

Filmdialog

- S1: Hallo ! Was machst du denn für ein trauriges Gesicht ? Und was machst du denn mit der Zeitung ?
- S2: Hallo ! Ich habe gestern einen richtig schlechten Tag gehabt. Als ich nach der blöden Mathearbeit nach Hause kam, rief mich die Firma, wo ich meine Ausbildung machen wollte, an.
- S1: Ja und ...?
- S2: Die haben mir gesagt, dass es vielleicht nichts mit dem Ausbildungsplatz wird...
- S1: Aber du hast doch einen Vertrag vor ein paar Wochen unterschrieben.
- S2: Ja, das stimmt. Ich hatte 2 Unternehmen zur Auswahl, wo ich meine Ausbildung machen konnte. Und ich habe mich für die Firma entschieden, die näher an zu Hause lag.
- S1: Und warum klappt das vielleicht nicht mit dem Unternehmen ?
- S2: Die haben etwas von Kündigung von Bankkrediten, Zahlungsschwierigkeiten, Entlassungen, und Insolvenz erzählt. Ich habe da nur die Hälfte verstanden...
Verstanden habe ich nur, das ich mich am Besten nach einem neuen Ausbildungsplatz umschaue.
Das andere Unternehmen hat den anderen Ausbildungsplatz sicher schon lange vergeben.
Und ob das mit dem aktuellen Ausbildungsplatz klappt, weiß ich ja nun nicht...
- S1: Das ist ja echt ein Hammer !
- S2: Hätte ich mich bloß für das andere Unternehmen entschieden !
Aber so eine Entwicklung kann man ja nicht vorhersehen, ODER ?



Arbeitsauftrag



Bearbeitungszeit: 12 Minuten

1. Lies den nachfolgenden Artikel durch.
2. Notiere jeweils ein Grund für die Unternehmenskrise auf eine Karte. Die Stichworte bitte groß und deutlich schreiben !
3. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit werden die Karten an die Tafel geklebt.
4. Jede Gruppe nimmt zu ihrem Artikel kurz Stellung (Gruppensprecher vorher bestimmen !)

KarstadtQuelle - Bis zum Hals im Wasser

(...) Tatsächlich stehen die aktuellen Verhandlungen unter einem ungeheuren Druck, weil dem größten europäischen Warenhaus- und Versandhandelskonzern das Wasser bis zum Hals steht: Die Kasse ist leer, und der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, der bei solide finanzierten Unternehmen 30 Prozent und mehr erreicht, befindet sich im Sinkflug in Richtung zehn Prozent.

Damit KarstadtQuelle flüssig bleibt, müssen zunächst die Banken neue Kreditlinien mit längerer Laufzeit vergeben. Dazu sind sie grundsätzlich bereit – vorausgesetzt, zwei Bedingungen werden erfüllt: Zum einen sollen die Eigentümer des Handelskonzerns frische Mittel zuschießen, gefordert werden 500 Millionen Euro. Zum anderen sollen die Arbeitnehmer einen angemessenen Beitrag zu der Sanierung¹ leisten. (...)

Ex-Chefs streiten über Fehler - Schuld hat stets der Andere

(...) Denn bei der Suche nach den Ursachen für die Misere des größten europäischen Warenhausunternehmens ist ein Blick erforderlich, der weit zurück in die Vergangenheit reicht – bis zur Amtszeit von Deuss, der seinen Chefsessel im Jahr 2000 vorzeitig räumen musste. (...)

Mit dem Versandhaus Neckermann wurde – wie sich rasch herausstellte – ein Sanierungsfall erworben. Auch die Übernahme des angeschlagenen Mitbewerbers Hertie im Jahr 1994 war kein Glücksgriff, weil plötzlich in vielen Städten zwei Warenhäuser des gleiches Konzerns in enger Nachbarschaft konkurrierten. Vor harten Einschnitten oder gar Schließungen scheute Deuss ganz zurück.

Zurück von der grünen Wiese

Sein Bestreben war ein gutes Miteinander mit den Arbeitnehmervertretern. Dafür war er zu Zugeständnissen bereit. Anders als der Mitbewerber Metro, der frühzeitig neue Chancen im Ausland suchte und mit Fachmärkten auf der grünen Wiese² neue Vertriebswege erprobte, blieb Karstadt der Heimat treu und geriet damit in den Sog der immer trüber werdenden Konjunktur in Deutschland.(...)

¹ Unter Sanierung versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen, die der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit eines in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmens dienen.

² Außerhalb der Städte

Während des Reisebooms ließ sich das von Karstadt-Quelle gemeinsam mit der Lufthansa gegründete Touristikunternehmen Thomas Cook zu teuren Akquisitionen¹ hinreißen.

Heute ist es eines der schlimmsten Verlustbringer im Konzern.

Schließlich folgte 1997 die Fusion mit dem Versandhaus Quelle; auch dort geht es seit knapp zwei Jahren bergab.

War Deuss zu sehr damit beschäftigt, bestehende Strukturen zu verteidigen, so wollte sein Nachfolger Wolfgang Urban den Konzern im Galopp umbauen. (...)

Er erwarb hastig zahlreiche Beteiligungen (das Sportfernsehen DSF, die Kaffeehauskette Starbucks sowie Fitness-Studios), deren Sinn sich nicht ohne weiteres erschloss. (...)

Quelle: Weber, S., (10/2004), Die Karstadtkrise, Süddeutsche Zeitung

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/schwerpunkt/592/40552/1/index.html/wirtschaft/artikel/979/40939/article.html> ,

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/schwerpunkt/592/40552/1/index.html/wirtschaft/artikel/998/40958/article.html> (15.5.2004)

¹ Anschaffungen



Arbeitsauftrag



Bearbeitungszeit: 12 Minuten

1. Lies den nachfolgenden Artikel durch.
2. Notiere jeweils ein Grund für die Unternehmenskrise auf eine Karte. Die Stichworte bitte groß und deutlich schreiben !
3. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit werden die Karten an die Tafel geklebt.
4. Jede Gruppe nimmt zu ihrem Artikel kurz Stellung (Gruppensprecher vorher bestimmen !)

Dortmund vor der Pleite -"Das Schicksal liegt in der Hand der Gläubiger"

Dem einzigen börsennotierten Fußball-Bundesligaclub Borussia Dortmund droht das Aus. Nach monatelanger Verschleierungstaktik mit diversen Dementis¹ hat der einstige Branchenriese erstmals einen tiefen Einblick in seine desaströsen² Bilanzen gewährt.

Demnach hat sich die Krise des Traditionsclubs dramatisch zugespitzt.

Nur eine Zustimmung der Gläubiger zu dem am Donnerstag vorgestellten Sanierungskonzept³ kann den sechsmaligen deutschen Meister noch vor der Pleite bewahren.(...).

„Für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist eine existenzbedrohende Ertrags- und Finanzsituation eingetreten“, räumte der BVB ein. Keine acht Jahre nach dem umjubelten Triumph in der Champions League haben die Sünden der Vergangenheit den Club endgültig eingeholt.

Die verschwenderische Ausgabenpolitik der Geschäftsführung hat den Club an den Abgrund geführt. Allein für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2004/2005 ist mit einem operativen Verlust von 27,2 Millionen Euro zu rechnen.

Bleiben Sanierungseffekte aus, droht der Gesellschaft im Planungszeitraum bis zum 30. Juni 2006 ein Schuldenstand in Höhe von 134,7 Millionen Euro. Besonders die Liquiditätsprobleme geben Anlass zu großer Sorge.

Denn ohne den schnellen Nachweis der Zahlungsfähigkeit droht dem Verein der Lizenzentzug. (...)

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Röf'sPartner vorgelegte Sanierungskonzept setzt allerdings das Wohlwollen aller Gläubiger voraus. (...)

Neues 70 Millionen Minus erwartet

(...) Für das gesamte Geschäftsjahr 2004/2005 muss ohne Sanierungsmaßnahmen mit einem Fehlbetrag von insgesamt 68,8 Millionen Euro gerechnet werden.

Unter Berücksichtigung kumulierter¹ Verluste aus Vorjahren seien rund 79 Prozent des eingezahlten Kapitals der Aktionäre in Höhe von 179,5 Millionen Euro „durch Verluste aufgezehrt“.

¹ Berichtigung einer Nachricht

² unheilvolle

³ Unter Sanierung versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen, die der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit eines in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmens dienen.

Wie das Unternehmen einräumte, steht derzeit kein Geld für Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 29,7 Millionen Euro bis Ende Juni 2005 zur Verfügung.

Die gegenwärtigen Engpässe sollen durch „Überbrückungsdarlehen einzelner Gläubiger aufgefangen werden, entsprechende Absichtserklärungen liegen der Gesellschaft bereits vor“.

Quelle: dpa, (02/2005), Dortmund vor der Pleite, Süddeutsche Zeitung.
<http://www.sueddeutsche.de/sport/bundesliga/artikel/10/47962/>, (15.5.2004)

¹ angehäuften



Arbeitsauftrag



Bearbeitungszeit: 12 Minuten

1. Lies den nachfolgenden Artikel durch.
2. Notiere jeweils ein Grund für die Unternehmenskrise auf eine Karte. Die Stichworte bitte groß und deutlich schreiben !
3. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit werden die Karten an die Tafel geklebt.
4. Jede Gruppe nimmt zu ihrem Artikel kurz Stellung (Gruppensprecher vorher bestimmen !)

Textilfirma Girmes erhält neue Chance

"Über den Lagerhäusern der westdeutschen Textilwirtschaft weht die Absatzflagge auf Halbmast" - so schrieb der "Spiegel" schon 1951. Dabei standen der Branche die goldenen Jahre damals erst noch bevor.

Doch seit den 70er Jahren geht es für die Branche abwärts. Die Zahl der Beschäftigten ist nach Angaben des Verbandes Gesamttextil von einst 630.000 auf 101.000 im Juli 2003 zurückgegangen. Die Zahl der Betriebe halbierte sich und liegt derzeit bei etwa 1000. Dabei stieg allerdings der Umsatz je Mitarbeiter kontinuierlich.

Die jüngste Insolvenz¹-Nachricht kommt von der Girmes GmbH. Das 1879 gegründete Unternehmen ist heute der zehntgrößte Textilproduzent Deutschlands mit 1.250 Mitarbeitern. Doch nach einem Umsatzeinbruch in diesem Jahr ist Girmes zahlungsunfähig und überschuldet. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf rund 100 Mill. Euro - der Umsatz betrug zuletzt 134 Mill. Euro.

Doch auch diesmal soll der Insolvenzantrag nicht das endgültige Aus für die Firma aus dem nordrhein-westfälischen Grefrath bedeuten. Bereits 1989 hatte der heutige Insolvenzverwalter Horst Piepenburg zur Rettung der Vorgängergesellschaft Girmes-Werke AG beigetragen. Jetzt sagte er dem Handelsblatt: "Die Aussichten sind gut, mit Girmes in der Insolvenz die nächste Saison zu bestreiten."

Der zunehmende Kostendruck durch die Konkurrenz aus Osteuropa und Asien sei zuletzt noch durch die spürbare Kaufzurückhaltung in Europa verstärkt worden, beschreibt Piepenburg die Misere von Girmes. Die Produktion hatte die Firma zu spät in billigere Länder - nach Tschechien und China - verlagert.

Piepenburg gründet seine Hoffnungen für die Zukunft des Unternehmens auf die 19 Gesellschaften, die unter dem Dach der insolventen Girmes-Holding arbeiten. Die Töchter mit weltweit 1 250 Mitarbeiter - 740 davon in Grefrath und Nettetal - arbeiten in den Bereichen Bekleidung, Heimtextilien und Technische Textilien und sind nicht zahlungsunfähig. Die eine oder andere Gesellschaft dürfte wohl noch eine Zukunft haben, sagt Piepenburg. (...)

Von Januar bis Juli 2003 ist der Umsatz der Branche im Jahresvergleich allerdings weiter zurückgegangen: um sechs Prozent auf 9 Mrd. Euro. Die

¹ Die Insolvenz eines Schuldners liegt vor, wenn sein Vermögen nicht mehr ausreicht, um alle seine Gläubiger zu befriedigen oder er überschuldet ist.

Zahl der Beschäftigten lag im Juli um acht Prozent unter dem Vorjahreswert.

Quelle: agr/ire/tel, (11/2003), Textilfirma Girmes erhält neue Chance, *Handelsblatt Nr. 223 vom 19.11.03, Seite 14*



Arbeitsauftrag



Bearbeitungszeit: 12 Minuten

1. Lies den nachfolgenden Artikel durch.
2. Notiere jeweils ein Grund für die Unternehmenskrise auf eine Karte. Die Stichworte bitte groß und deutlich schreiben !
3. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit werden die Karten an die Tafel geklebt.
4. Jede Gruppe nimmt zu ihrem Artikel kurz Stellung (Gruppensprecher vorher bestimmen !)

Handy-Krise überschattet Abschied von Siemens-Chef Pierer

Die Krise im Handygeschäft hat den Abschied des Siemens-Chefs Heinrich von Pierer überschattet. Der Vorstand bemühe sich schon seit geraumer Zeit um die Sanierung¹ der Handysparte. Man könne aber nicht mit der Brechstange vorgehen, nur um pünktlich zum Wechsel an der Spitze eine Lösung zu präsentieren. (...)

Für die Mobilfunkgeräte hatte Pierer immer ein besonderes Faible². Auf Hauptversammlungen und Pressekonferenzen hielt er die neuesten Modelle in die Höhe und warb um Käufer. Doch spätestens seit dem vergangenen Sommer steckt der Geschäftsbereich tief in der Krise. Während bei den Konkurrenten das Geschäft im Weihnachtsquartal dank der hohen Nachfrage nach Foto-, Klapp- und UMTS-Handys boomte, musste Siemens einen Absatzeinbruch von 15,2 auf 13,5 Millionen Geräte hinnehmen. Zum Vergleich: Marktführer Nokia verkaufte im selben Zeitraum 66 Millionen Handys.

Vielleicht noch schlimmer: Der durchschnittliche Verkaufspreis sank bei Siemens von 98 auf 86 Euro pro Gerät, während Konkurrenten leicht über 100 Euro kommen. Als Folge machte Siemens im Quartal mit Handys ein sattes Minus von 143 Millionen Euro. Der Verlust war damit noch mal so hoch wie im Vorquartal, als Sonderbelastungen durch eine Software-Panne anfielen.

Die aktuelle 65er-Handy-Serie sei zwar technisch gut, aber etwas spät gekommen, sagte Pierer nach Ursachen befragt. "Da waren die Regale schon mit anderen Produkten gefüllt." Zudem habe natürlich die Software-Panne das Image³ belastet. Siemens hatte die ersten 65er-Modelle wegen eines zu lauten Warntons zurückgerufen. Viele Experten bezweifeln, ob auch andere Hersteller so übereifrig reagiert hätten.

Auch Pierer sagt, dass sich das Problem im Nachhinein als eher unbedeutend herausgestellt habe.

Er sei überzeugt davon, dass sich das Handygeschäft sanieren lasse, meint ein hochrangiger Siemens-Manager. "Das ist einfach. Allerdings werde man als weltweite Nummer vier wohl nie die Margen⁴ erzielen können, die Marktführer Nokia und Aufsteiger Samsung verdienen. "

¹ Unter Sanierung versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen, die der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit eines in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmens dienen.

² Vorliebe

³ Ansehen

⁴ Verdienstspanne

Quelle: Höpner, Axel (dpa), (01/2005), Handy-Krise überschattet Abschied von Siemens-Chef Pierer, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/55643>, (15.5.2005)

Anlage 7 – Erwartete Schülerantworten

- Gruppe Karstadt
 - o leere Kassen
 - o Knappes Eigenkapital
 - o Neue Bankkreditlinien nötig
 - o Einschnitte bei Arbeitnehmern nötig
 - o Keine neuen Vertriebswege
 - o Unternehmenskäufe verschärften Krise (Neckermann, Hertie, Thomas Cook, Versandhaus Quelle)
 - o Undurchsichtige Beteiligungen (DSF, Starbucks, Fitness-Studios)

- Gruppe Borussia Dortmund
 - o Verschwenderische Ausgabenpolitik
 - o Verlust 27,2 Mio. Euro
 - o Schuldenstand 134,7 Mio. Euro
 - o Liquiditätsprobleme
 - o 179,5 Mio. Euro durch Verlust aufgezehrt
 - o Überbrückungsdarlehen benötigt

- Gruppe Girmes
 - o Gesamte Branche hat Schwierigkeiten
 - o Umsatzeinbruch
 - o Zahlungsunfähigkeit
 - o Überschuldung
 - o Konkurrenz aus Osteuropa und Asien
 - o Zu späte Verlagerung der Produktion

- Gruppe Siemens
 - o Umsatzeinbruch
 - o Durchschnittlicher Verkaufspreis sank von 98 auf 86 Euro
 - o Verlust von 143 Millionen Euro
 - o Imageschaden durch Software-Panne
 - o Produkte zu spät auf dem Markt

Gründe für Unternehmenskrisen

Karstadt	Borussia Dortmund	Girmes	Siemens